



Kleine Anfrage

Heidemarie Scheuch-Paschkewitz (DIE LINKE)

Plukon Gudensberg – Teil II

und

Antwort

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung Fragesteller:

In Gudensberg wird vom niederländischen Fleischkonzern Plukon ein riesiger Geflügelschlachthof betrieben.

Die Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister für Soziales und Integration wie folgt:

Frage 1. Sind Planungen hinsichtlich einer Kapazitätserweiterung bekannt?

Es sind keine Planungen hinsichtlich einer Kapazitätserweiterung bekannt. Im April 2020 wurde beim Dezernat Immissions- und Strahlenschutz des Regierungspräsidiums Kassel lediglich eine Anfrage bezüglich einer befristeten Erhöhung der täglichen Schlachtkapazität auf 405 t gestellt. Grund war ein möglicher Lockdown der Werke in Brandenburg sowie Mecklenburg-Vorpommern. Diese Anfrage wurde jedoch abgelehnt, sodass die Erhöhung der täglichen Schlachtkapazität nicht weiterverfolgt wurde.

Frage 2. War die Stadt Gudensberg im Jahr 2013 bei Übernahme des Schlachthofs durch Plukon in irgendeiner Weise beteiligt?

Die Stadt Gudensberg wurde und wird durch das Regierungspräsidium Kassel z.B. im Rahmen von Genehmigungsverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) als Träger öffentlicher Belange beteiligt. Über eine Beteiligung der Stadt am Schlachthof ist nichts bekannt.

Frage 3. Wie werden Hygienevorschriften zur Verhinderung der Ausbreitung des Corona-Virus eingehalten und überwacht?

Am 28. Mai 2020 wurde vom Arbeitsschutzdezernat gemeinsam mit dem Zoll (Finanzkontrolle Schwarzarbeit) eine Revision mit dem Schwerpunkt „Corona-Pandemie“ durchgeführt. Insbesondere wurde der Hygieneplan der Firma und dessen Umsetzung im Betrieb überprüft. Der Fokus wurde auf den SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und das Arbeitsstättenrecht gelegt. Auch das Qualitätsmanagement-Team der Firma Plukon überprüft regelmäßig die Wirksamkeit der getroffenen Schutzmaßnahmen.

Frage 4. Wurden Mitarbeiter getestet?

Zum Stand der o.g. Revision am 28. Mai 2020 waren noch keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getestet.

Die Firma Plukon steht in engem Austausch mit dem Gesundheitsamt des Schwalm-Eder-Kreises. Laut Auskunft der Qualitätsmanagerin sollten seinerzeit Tests unmittelbar bevorstehen. Das Regierungspräsidium Kassel berichtete, dass in dem Unternehmen jede Woche stichprobenartig mindestens 10 % der 360 Beschäftigten getestet werden.

Frage 5. Sind Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen geplant?

Zurzeit werden zwei Maßnahmen verfolgt: Die vorhandenen Schutzbrillen verursachten bei den Arbeitnehmern Kopfschmerzen. Daher wurden alternativ Visiere beschafft, um die Schleimhäute der Augen zu verdecken.

Weiterhin wurde die Sitzordnung der Arbeitnehmer im Pausenraum verändert. Die Stühle an den einzelnen Tischen sind jetzt so platziert, dass der Abstand von 1,5 m eingehalten wird. Trennende Plexiglasscheiben sorgen für zusätzlichen Schutz.

Wiesbaden, 5. August 2020

Priska Hinz